

Bauten und Projekte : den Park retten

Autor(en): **Loderer, Benedikt**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **18 (2005)**

Heft [8]: **Die Computerjahre : Atelier 5 wird 50**

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-122729>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

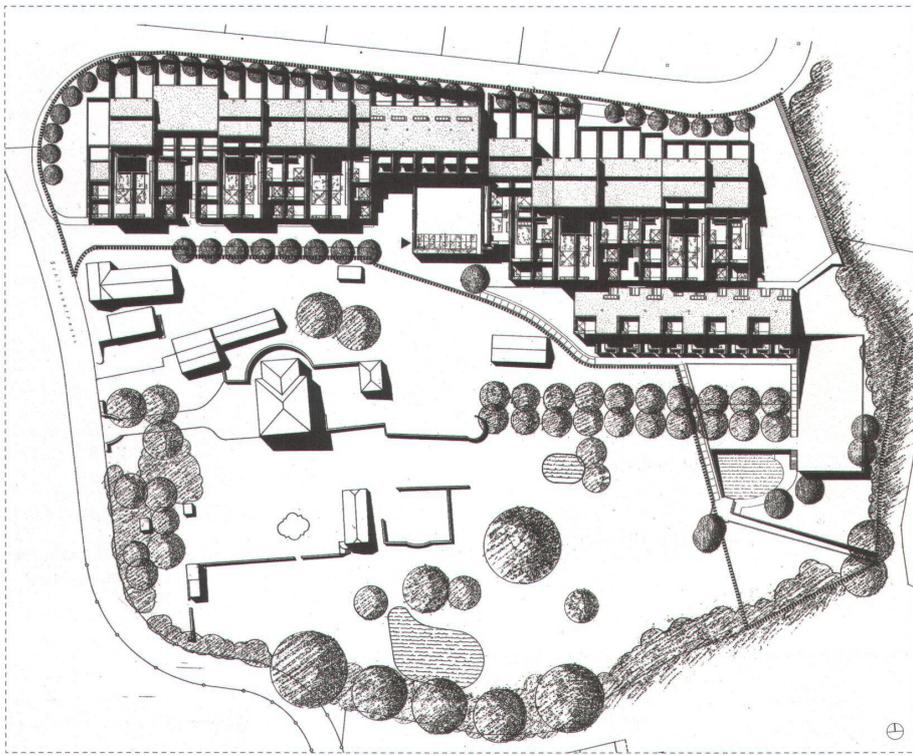
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Den Park retten

Text: Benedikt Loderer

Fotos: Studio Croci und du Fresne

Auf einem seiner schönsten Bauplätze, in Boll-Sinneringen bei Bern, hat das Atelier 5 die Siedlung Schlosspark gebaut. Der Name ist Programm: Wohnen im Schlosspark, aber auch die Rettung des Parks durch Konzentration der Baumassen an dessen Rand.



• Boll-Sinneringen liegt rund zwölf Kilometer östlich von Bern. Auf einer Geländeterrasse erhöht über dem Dorfkern steht das Schloss mit Park und Nebengebäuden. Anstatt den Park mit Einfamilienhäusern zu überbauen hat das Atelier 5 die zulässige Ausnutzung in einem Gebäude konzentriert. Dieses stellten sie an den oberen Rand des Parks. So rückte der Neubau von Schloss und Park ab, die bestehende Allee konnte gerettet werden und der Neubau kam erst noch in den Genuss der unverbaubaren Aussicht. Boll-Sinneringen ist ein Stück Stadt in der Agglomeration. Es blickt nach innen und in die Natur.

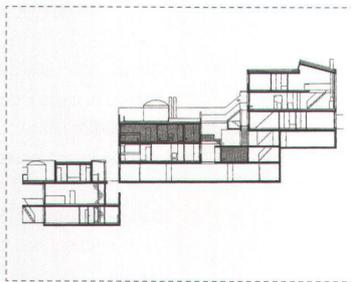
Konzentration heisst automatisch Dichte. Im Vokabular des Atelier 5 heisst das: im Schnitt denken. Das Gelände kommt dem entgegen, der Hang erfordert geradezu das Übereinanderschichten. Daraus ergibt sich das Wohnen auf verschiedenen Ebenen, was zu räumlichen Leckerbissen führt – von der «promenade architecturale» in Haus und Siedlung über die Terrassen in verschiedenster Zuordnung bis zu überhohen Räumen mit Galerien. Die Terrassen der oben liegenden Wohnungen liegen auf dem Dach der unteren, was spannende Höhenunterschiede und Brücken über die Erschliessungsgassen ergibt.

Die Ordnung ist einfach: Es sind im Grunde Reihenhäuser mit einem Bandraster von 5,6 Metern. Das Ergebnis ist die Schottenbauweise, die jedoch weit mehr als nur das Reihnhaus erlaubt. Es gibt verschiedenste Wohnungen von zweieinhalb- bis siebeneinhalb Zimmern. Über zwei Achsen hinweg sind auch Geschosswohnungen möglich, die mit ihren L-Grundrissen «in der Reihe tanzen». Die erstaunliche Fülle ist gebändigt, denn die Häuser sind nicht Massanzüge für vorher bekannte Kunden, vielmehr herrscht die Disziplin der auf den Markt ausgerichteten Konfektion.

Filter schaffen Abstand

Wer dicht wohnt, braucht Abstand. In diesem Falle geschaffen durch Filter, Grenzen, Sichtschutz und Schallisolierung. Denn die privaten Räume müssen wirklich privat sein, damit die öffentlichen überhaupt öffentlich werden. Entscheidend ist dabei die Erschliessung. Vom zentralen Platz geht rechts und links die innere Fussgängergasse ab, an der alle Hauseingänge liegen. Die Trennung zwischen öffentlichem und privatem Raum ist scharf gezogen, aber durch Filter gemildert. Sie wird mit den architektonischen Mitteln festgeschrieben, und wiederum liegt die Lösung meist im Schnitt. Höhenunterschiede betonen und trennen die Zonen. Hier hat das Vokabular des Atelier 5 seine subtilsten Instrumente entwickelt.

Wie bei allen Siedlungen des Atelier 5 münden die Grundsätze und praktischen Überlegungen in Architektur. Darin geht es um Raumfolgen, nicht um Zimmer. In diese Raumfolgen ist immer auch der Aussenraum einbezogen. Die Aussicht wird genau gefasst, es gibt Bildausschnitte und Höhlenabschnitte, und auch im Aussenraum wird auf den Terrassen Raum ausgegrenzt: die Pergola als Schutzhäuschen, die Trennmauer als Sichtblende. Wo immer es geht, werden die tiefen Grundrisse erlebbar gemacht. Es werden räumliche Verbindungen vom japanisch angehauchten Kiesgarten auf der Nordseite bis zur Terrasse im Süden gesucht. Die Treppen in den grossen Wohnungen liegen zuweilen kaskadenförmig in einer Linie. Architektur heisst aber hier auch Körper. Das Zusammenspiel der einzelnen Einheiten führt zur plastischen Grossform. Ihr Ordnungsprinzip bleibt halb verschleiert, die einzelnen Wohnungen sind hinter den Fassaden kaum ablesbar. •



2

3

4

Siedlung Im Schlosspark, 1996

Schlossstrasse 26 – 164,
Boll-Sinneringen

--> Bauherrschaft: Baugesellschaft

Schlosspark Sinneringen, Bern

--> Architektur: Atelier 5, Bern

--> Bauingenieur: Stocker und Partner,
Bern

Nutzung

--> 65 Wohnungen mit 2½

bis 7½ Zimmern

--> 7 Ateliers

Projektlauf

--> 1985: Kontaktaufnahme des Schloss-

besitzers Cuno A. Lüthi mit Atelier 5,

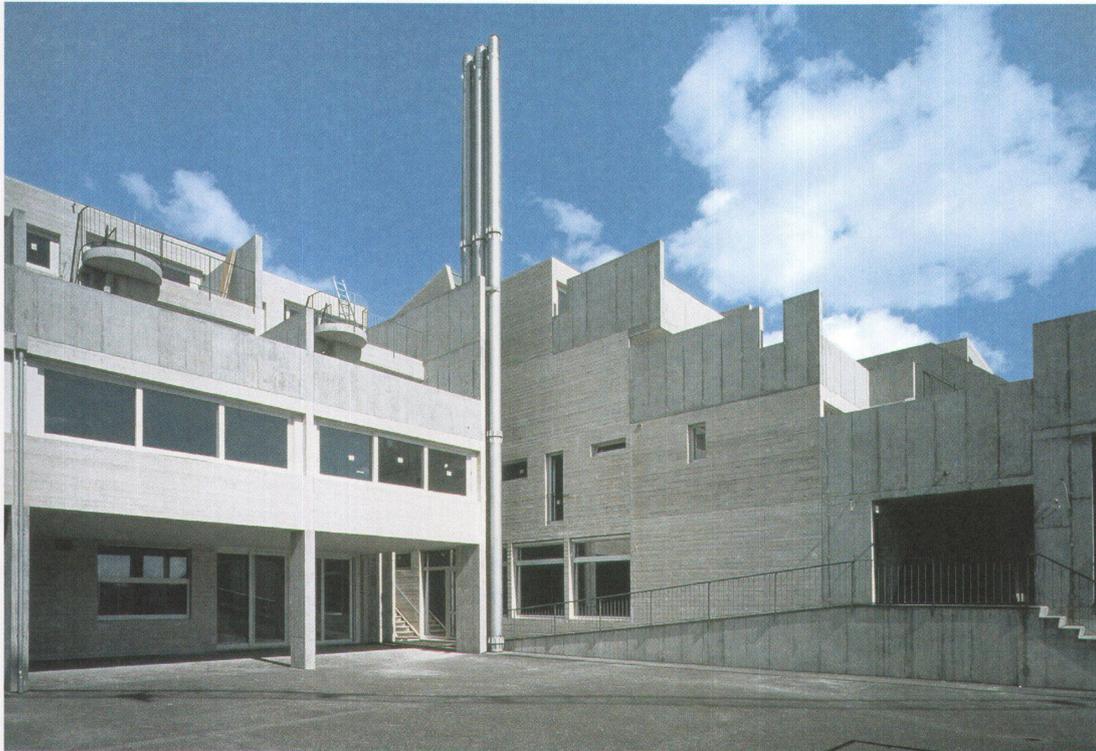
Direktauftrag

--> 1990: Genehmigung des Bebauungs-

plans

--> 1993: Baubeginn

--> 1996: Fertigstellung



5



6

1 Die Konzentration der Bauten am Rand ermöglicht das Freihalten des alten Parks mit seinem Baumbestand.

2 Blick in eine der Maisonette-Wohnungen.

3-4 Eine der vielen verschiedenen Wohnungen mit Terrasse und einem Abstellraum im unteren Geschoss.

5 Der Dorfplatz – eine Lektion über die Schönheit des Sichtbetons.

6 Das Atelier 5 baut Siedlungen, nicht Reihenhäuser, doch sind die Reihenhäuser der Baustein der Siedlung.